

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Hof

Bündnis90/Die Grünen
Stadtratsfraktion

Stadt Hof
Frau Oberbürgermeisterin
Eva Döhla
Klosterstr. 1-3
95028 Hof

Oberb.	UB.	FB.
		10-2k
Stadt Hof 10. Juni 2021		
Einschreiben Nr.:	Briefmarken:	
Beilagen:	Freiumschlag:	

Rathaus
Klosterstr. 1-3
Geschäftszimmer D13
95028 Hof

Hof, den 9.6.2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet Sie, folgenden Antrag dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen:

Antrag: Vervollständigung des Radwegenetzes in Hof

Der gestiegenen Bedeutung des Radverkehrs als Zeichen eines grundlegenden Wandels der Mobilitätsgewohnheiten trägt die Verwaltung Rechnung u.a. mit der Einrichtung eines Arbeitskreises aus Mitarbeitern verschiedener Fachbereiche und Externen. Dieser Arbeitskreis soll nun den Arbeitsauftrag erhalten, zügig das (nicht-touristische) Radverkehrsnetz für unsere Stadt weiter zu entwickeln.

Die Förderung des Radfahrens in unserer Stadt erfordert nämlich zwingend die Schaffung eines dichten Netzes an sicheren Verkehrsflächen (Radwege, Radfahrerschutzstreifen, Fahrradstraßen etc.) für Radler. Fixpunkte dieses Netzes sind wichtige und vielbesuchte Orte in der Stadt wie das Sport- und Freizeitzentrum am Eisteich, der Untreusee, der Hauptbahnhof, unsere Kulturmeile, die Altstadt, der Wochenmarkt, die Hofer Bäder usw.. Von den einzelnen Stadtteilen sollen diese Ziele einfach und bequem mit dem Rad erreicht werden können.

Anstatt sich gleich um einzelne neuralgische Punkte zu kümmern (bei einer Verkehrsschau), ist ein strategisches Vorgehen notwendig. Wie eine Spinne ihr Netz baut, so braucht auch ein Radwegenetz Hauptachsen.

Der bestehende Radwegeplan der Stadt Hof weist zwar einige solcher Hauptverbindungen auf, allerdings bestehen Lücken. Und grundsätzlich kann man die Qualität des Radwegs darin nicht erkennen.

Wir halten bei der Weiterentwicklung folgende Abstufung für wichtig:

- Grundlage ist ein eindeutige, für alle Verkehrsteilnehmer einfach erkennbare Markierung;
- Ein von der Fahrbahn baulich getrennter, separat ausgewiesener Radweg ist besser als ein Radweg auf der Fahrbahn;
- Ein Radweg auf der Fahrbahn ist besser als ein Radfahrerschutzstreifen;
- Ein Radfahrerschutzstreifen ist besser als ein gemeinsamer Rad- und Fußweg auf dem Bürgersteig;

- Die gemeinsame Nutzung des Bürgersteiges geht nur, wenn dieser breit genug ist;
- Bürgersteige werden für Radfahrer nur in Fahrtrichtung rechts freigegeben;
- Wo möglich, werden Fahrradstraßen und/oder Fahrradzonen ausgewiesen.
- Alles ist besser als die Beibehaltung des Status quo.

Freundliche Grüße

Dr. Klaus Schrader

Fraktionsvorsitzender
Sprecher Bauern, Verkehr und Planung

Beispiele:

West-Ost: Wölbattendorf <-> Sport- und Freizeitzentrum Eisteich

Von der Ortsmitte Wölbattendorf über den geteerten Feldweg zum Jüdischen Friedhof. Weiter entlang der B15 (Platz wäre in beiden Richtungen für einen breiten Radweg auf der Fahrbahn. Derzeit gemeinsame Nutzung des Bürgersteigs). In die Kulmbacher Str. (schlecht markiert, verblasste Farbe, zugeparkt – hier braucht es Ideen) über die Kreuzung an der Freiheitshalle. Hier endet derzeit der Radweg. Sinnvoll: Radfahrerschutzstreifen über Schützenweg und Sigmundsgraben bis Michaelisbrücke (bds bereits Halteverbot; kein oder zu schmaler Bürgersteig). Kreuzung mit Heiligengrabstraße mit Aufstellspuren für Radler oder Nutzung der Fußgängerüberwege. In der Heiligengrabstraße Änderung der Vorfahrtsregelung (Heiligengrabstraße wird Vorfahrtsstraße), Ausweisung der Heiligengrabstraße von der Kreuzung bis mindestens zum Eisteich als Fahrradstraße.

Hauptbahnhof <-> Untreusee

1 – über den Luftsteg. Die Zufahrt zum Luftsteg muss fahrradfreundlich umgebaut werden in Kooperation mit der DB. Über Güterverkehrsstraße zur Richard-Wagner-Straße, über die Exner-Kreuzung nach links auf den kombinierten Rad- und Gehweg (weiterhin absolute Gefahrenstelle; Kettenabspernung wie in Hofeck wohl nicht möglich. Abtrennung unbedingt erforderlich). Hoch in die Konradsreuther Straße, diese sollte in ganzer Länge als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Dann im Rahmen der Umgestaltung der Kreuzung Eppenreuther Straße/Südring Planung Radverkehr bis Höhe ehemaliges Autohaus Seith. Links ab Richtung See.

2 – über die Bahnhofstraße. Auf der Bahnseite jederzeit Radfahrerschutzstreifen möglich, da Halteverbot. Richtung Kurt-Schumacher-Platz denkbar. Dieser Platz stellt fahrradtechnisch einen neuralgischen Punkt dar, auf dem Gehsteig fahren ist keine denkbare Lösung. Die Kreuzung am Q-Bogen sollte unter Opferung einer Fahrspur entweder einen Radweg auf beiden Seiten erhalten oder mindestens Radfahrerschutzstreifen für die Hans-Böckler-Straße. Ab der Kreuzung am Denn's wie unter 1 weiter.

Eppenreuth <-> Innenstadt

Nach dem Ortsausgang rechts in geteerten Feldweg bis Kreuzung B2/Eppenreuther Straße. Hier neue Drückampel. Stadteinwärts Radfahrerschutzstreifen bis Höhe ehemaliges Autohaus Seith. Weiter wie oben.